

I. Vor dem Auslandsaufenthalt

Bewerbungsphase

Bei der Wahl der Gastuniversität war es für mich persönlich wichtig, dass Kurse angeboten wurden, die zum einem auf einer Sprache gelehrt wurden, in der ich mir zutraute zu studieren (in dem Fall Englisch) und zum anderen Kurse, die inhaltlich äquivalent zu meinem Studium waren. Ich informierte mich auf den jeweiligen Internetseiten der Gastuniversitäten und traf anhand dieser Vorauswahl meine Entscheidung für welche drei Länder ich mich bewarb. Natürlich spielte als weiteres Kriterium mein persönliches Interesse an den jeweiligen Ländern eine große Rolle, schließlich sollte man sich vorstellen können mindestens ein Semester dort zu leben und hautnah Kultur und Menschen kennenzulernen.

Nach der Zusage

Nach der Zusage für mein Erasmus-Semester 2016 in Aarhus, Dänemark ging es darum alle möglichen Formalitäten zu organisieren. Zunächst gab es einige Probleme bei der Kommunikation der beiden Universitäten und mir als Austauschstudent, da das Infopaket der Universität Aarhus zwar an die Marburger Koordinatorin, aber nicht an mich gesendet wurde und das Problem erst bei einer persönlichen Sprechstunde kurz vor der dänischen Anmeldefrist zu tage kam. Nach zwei stressigen Wochen in denen viel geregelt werden musste (englisches Transcript of Record besorgen etc.), verlief die Anmeldung letztendlich doch reibungslos, da alles genaustens in eben jenem Infopaket erklärt war. Bestimmte Sprachkenntnisse forderte die Universität Aarhus für meinen Studiengang (Sprache und Kommunikation, bzw. Linguistik) nicht und die Erstellung eines Learning Agreements mit äquivalenten Kursen war ebenfalls kein Problem, da die Kursauswahl schon lange online einzusehen war.

Als großes Problem stellte sich jedoch die Wohnungssituation und -suche heraus, denn ich hatte mich zwar für das von der Universität angebotene 'Housing' beworben, wurde aber aus nicht weiter definierten Gründen abgelehnt und musste auf eigene Faust eine Unterkunft finden. Sobald man die Universität eine Bewerbung ablehnt, bietet sie auch wenig bis gar keine weitere Unterstützung bei der Suche an. Nur durch zeitintensive Eigeninitiative und eine Menge Glück gelang es mir nach zwei Monaten Suche tatsächlich eine Unterkunft zu finden. An diesem Punkt ist es wichtig zu sagen, dass man bei der privaten Suche sehr vorsichtig sein sollte und wenn möglich lieber ein kostenpflichtiges Suchportal nutzen sollte, da sich traurigerweise viele Betrüger auf dem dänischen Wohnungsmarkt herumtreiben.

II. Im Ausland

Unterkunft

Wie oben schon erwähnt war meine private Wohnungssuche erfolgreich und im Endeffekt ein wirklicher Glückstreffer, ich wohnte fußläufig zu Campus und Innenstadt in einer netten zweier WG und auch die Miete lag preislich im städtischen Durchschnitt (umgerechnet ca. 400 Euro für ein etwa 15 qm großes Zimmer).

Gefunden habe ich dieses Zimmer auf dem Suchportal boligportal.dk, dass mir durch private Kontakte empfohlen wurde. Ebenfalls oben schon erwähnt ist die Unterstützung bei der

Wohnungssuche von der Universität Aarhus sehr sehr verbesserungswürdig. Die Wohnsituation dieser Stadt ist schwierig, da auch hier (ähnlich wie in Marburg) zum Herbstsemester massenhaft internationale und dänische Studenten anfangen, Wohnungen suchen und nach meiner Erfahrung die einheimischen Studenten auch bei privaten Vermietern eher bevorzugt werden.

Trotzdem sollte man selbst nach einer 'Housing'-Absage nicht verzweifeln und möglichst viele Vermieter anschreiben. Auch wenn die Universität davon abrät das Erasmus-Semester ohne feste Unterkunft anzutreten, habe ich viele Leute kennengelernt, die die ersten Wochen in Hostels oder temporären Unterkünften verbrachten und letztendlich doch alle etwas vor Ort fanden.

Sprache

Die Unterrichtssprache meiner ausgewählten Kurse war Englisch (Sprachniveau mindestens B1) und erforderte somit keine Dänischkenntnisse. Trotzdem kann man als Student kostenlose Dänischkurse in der Sprachschule Laerdansk besuchen (sowohl ein Expresskurs vor dem Semester, als auch begleitende Kurse während des Semesters). Diese Sprachkurse werden für alle Sprachniveaus angeboten.

Studium an der Gasthochschule

Die generelle Erasmus-Betreuung war für mein Empfinden wirklich sehr gut. Die Universität teilte zunächst jedem Austauschstudenten einen 'Buddy' (meist ein Student der eigenen Fakultät) zu, der schon vor der Ankunft in Aarhus für persönliche Fragen zur Seite stand. Angekommen in Aarhus wurde man angeleitet sich zunächst im International Office zu melden, wo man dann mit einem Willkommenspaket begrüßt wurde. Darin fanden sich viele nützliche Informationen zu Universität, Stadt, Freizeit und vieles mehr.

Eine Woche vor Semesterbeginn gab es dann von der jeweiligen Fakultät eine Einführungswoche in der Formalitäten geregelt wurden, Vorträge gehalten wurden, man den Campus gezeigt bekam und auch die eigenen Mitstudenten kennenlernte.

Meine Kursauswahl wurde leider nicht automatisch bestätigt, sondern erst nach dem ich nachfragte wurde ich darauf hingewiesen, dass ich mir für zwei von drei meiner Kurse einen Ersatzkurse suchen müsse, in die ich dann allerdings problemlos aufgenommen wurde. Das Niveau dieser Kurse war angemessen und auch die Inhalte sehr interessant. Die Dozenten waren alle sehr interessiert daran den Aufenthalt und Unterricht möglichst problemlos und gut zu gestalten und standen jederzeit bei Fragen und Problemen zur Verfügung.

Auch in der Prüfungsphase konnte man sich die benötigte Unterstützung problemlos einholen und wurde ausreichend über Voraussetzungen etc. informiert.

Alltag und Freizeit

Aarhus ist eine wunderschöne, dynamische und sehr sichere Stadt. Das Freizeitangebot ist vielseitig: Musik, Kunst, Kultur und Abendprogramm gibt es an jeder Ecke. Auch die Universität bietet den internationalen Studenten neben dem Unterricht wahnsinnig viel Programm mit der unter verschiedenen Themen laufenden International Night jede Woche und einem großen Angebot von organisierten Ausflügen (Sport, Kultur etc.). Als Austauschstudent bekommt man automatisch eine Mitgliedskarte des Studenthouse, das neben den oben genannten Aktivitäten auch Konzerte und verschiedene Festivitäten organisiert und ein Café und eine Bar betreibt.

III. Nach der Rückkehr („Fazit“)

Aus meiner Zeit in Dänemark nehme ich vor allem viele sehr gute Freundschaften mit Leuten aus aller Welt mit und die Erfahrung alleine in einem fremden Land zu wohnen, zu studieren und zu leben (obwohl Dänemark zwar Deutschlands 'Nachbar' ist, läuft so einiges anders).

Ich würde jedem empfehlen ein Erasmus-Semester zu machen und zu erleben, denn alle Höhen und Tiefen, der ganze Aufwand und die Organisation sind es mehr als wert.